

Ich fasse das Ergebnis der Untersuchungen dieses Abschnitts zusammen: Die Abtei Cîteaux besaß zwei Exemplare des *Anticimenon* Anselms von Havelberg. Beide überlieferten das Werk in Sammelhss., deren Niederschrift aufgrund von Datierung und Titel kaum vor dem 15. Jahrhundert anzusetzen ist, wodurch sie sich ausgezeichnet in die Charakteristik der erhaltenen Überlieferung einfügen. Die „erste“ dieser beiden Hss. könnte — worauf ich im folgenden Abschnitt noch zurückkommen werde — mit dem Erlanger und dem Leipziger Codex verwandt sein. — Der Konventuale von Cîteaux, Jacques de Lannoy, kompilierte beide in einer Abschrift, die zur Vorlage der Erstausgabe a von d'Achery wurde. Außerdem aber muß er eine der Hss. — wahrscheinlich die „erste“ — d'Achery übersandt haben. Daher fanden die Editoren der Zweitausgabe b diese Hs. noch in Saint-Germain-des-Prés vor, hielten sie für die einzige Vorlage und überarbeiteten nach ihr den Text, den sie dadurch natürlich, statt zu verbessern, wieder verschlechterten, da ihnen das Korrektiv der „zweiten“ Hs. fehlte¹³¹). Diese nur vorgeblich bessere Edition wurde ungeprüft die Grundlage der Ausgabe Migne und sogar noch der Edition Salet.

Wir bezeichnen im folgenden diese verlorenen Hss. aus Cîteaux mit den Siglen: c 1 für die „erste“, c 2 für die „zweite“ Hs.

b) Statistische Analyse der Erstdrucke

Wenn die verlorenen Hss. c. 1 und c 2 mit keiner der erhaltenen Hss. identisch sind, erlangen die Drucke a und b textkritische Bedeutung für die Edition. Infolgedessen müßte man versuchen, den Standort dieser Hss. zur sonstigen Überlieferung zu bestimmen.

Die Zuordnung des *Anticimenon* zu anderen Werken in den Sammelhss. c 1 und c 2 — wie sie die Katalogeinträge erkennen lassen — stimmt mit keiner der erhaltenen Codices — soweit es sich ebenfalls um

schreibung *contra positorum* ebenda hat zwar ihre Entsprechung in P 1 und P 2, vielleicht auch in P und B, doch ist sie als orthographische Variante zu irrelevant, um irgend etwas daraus schließen zu dürfen. — Die Variante *veritate* statt *unitate* im Katalog b) der 2. Hs. kann leicht auf einer Verlesung beruhen: er-Kürzung statt n-Kürzung. Sie tritt in keiner anderen Hs. auf, B und I allerdings schreiben *varietate*.

¹³¹) Gewiß handelten sie guten Glaubens, wenn sie ihre Sorgfalt und Quellentreue im Vorwort der Edition b (nicht paginiert) betonten und das Spicilegium erheblich verbessert zu haben glaubten.